

# Kritiker vermissen Verbindlichkeit beim Leitbild „Grün“

## BÜRGER- UND UMWELTAUSSCHUSS Stadtverwaltung soll Umsetzbarkeit des „Urban Gardening“ in Leverkusen prüfen

VON MIRIAM BETANCOURT

Der Bürger- und Umweltausschuss hat auf seiner jüngsten Sitzung dem von der Stadtverwaltung ausgearbeiteten Leitbild „Grün“ zugestimmt. Es wurde mit den Stimmen von CDU, Grüne und Opladen Plus abgesegnet. Die anderen Parteien waren dagegen.

Grünen-Chefin Roswitha Arnold begrüßte das Leitbild als kleine Lösung, hätte aber lieber eine verbindliche Baumschutzsatzung für Leverkusen gehabt. „Der komplette Rat ist aber gegen eine solche Satzung“, sagte Arnold.

Christdemokrat Bernhard Mawarewski plädierte für das Leitbild, da es in der Bevölkerung ein Be-

wusstsein für den Umweltschutz schaffe, anstatt die Menschen zu reglementieren. Um seine Worte zu unterstreichen hatte er eine Birke in einem Blumentopf zur Sitzung mitgebracht, die er zu Hause selbst gezogen hatte.

Friedrich Busch von der FDP sagte eindeutig „Nein“: „Die von der Stadt vorgesehen Gefälligkeit-

ten für den Bürger sind im Prinzip selbstverständliche Aufgaben, die im Rahmen des täglichen Geschäfts von Mitarbeitern von Stadtgrün übernommen werden können.“ Besonders stößt er sich an der Schaffung neuer Stellen in Zeiten knapper Kassen. Thomas Eimermacher von der CDU konterte: „Ich glaube, dass wir keine

Nachhilfe in Haushaltskonsolidierung brauchen.“ Busch vermisste aber auch Verbindlichkeit: „Interessant wird es sein, wenn ein Grundstückseigentümer sich nicht an die gemeinsame Verpflichtung hält.“ Auch Harald Walsdorf von „Soziale Gerechtigkeit“ stößt sich an der Freiwilligkeit: „Wenn ein Bauträger keine Lust auf das Leit-

bild Grün hat, macht er überhaupt nichts damit. Ich finde, da muss irgendeine Regelung her.“

Einigkeit herrschte bei allen Parteien beim Antrag der Linken, die öffentliche Flächen für das so genannte „Urban Gardening“ zur Verfügung stellen wollen. Die Verwaltung soll die Umsetzbarkeit prüfen.